INHALT

VORWORT UND DANK 9

1. EINLEITUNG UND FRAGESTELLUNG 11

2. RÄTSEL ALS SPRACHLICHES FORSCHUNGSFELD 17

2.1 DER RÄTSELBEGRIFF 19
2.1.1 HERKUNFT UND AKTUELLE LEXIKALISCHE BEDEUTUNG 19
2.1.2 RÄTSELDEFINITION 21
2.1.3 RÄTSELVORKOMMEN HISTORISCH BETRACHTET 22
2.1.3.1 DAS AUFKOMMEN VON KREUZWORTRÄTSELN UND ANDEREN WORTRÄTSELN 24

2.2 RÄTSEL ALS EINE KLEINE LITERARISCHE GATTUNG 26
2.2.1 ZUM LESEN VON TEXTEN IM ALLGEMEINEN 26
2.2.2 DIE VIELFALT DES RÄTSELHAFTEN IN DER LITERATUR 28
2.2.3 RÄTSEL ALS LITERARISCHE GATTUNG DER EINFACHEN FORM NACH A. JOLLES 31
2.2.4 RILKES RÄTSEL – EINE NEUE DEUTUNG DER *NEUEN GEDICHTE* VON PAUL CLAES 35
2.2.5 RÄTSELCODE UND KULTURELLER CODE BEI ROLAND BARTHES 40
2.2.5.1 BARTHES' *HERMENEUTISCHER CODE* (DER ‚RÄTSELCODE') 43
2.2.5.2 BARTHES' *KULTURELLER CODE* 44

2.3 RÄTSEL ALS LINGUISTISCHE TEXTSORTE 47
2.3.1 TEXTLINGUISTISCHER ANSATZ VON HAUSENDORF / KESSELHEIM 47
2.3.1.1 *VOM SATZ ZUM TEXT* 48
2.3.1.2 *VOM SPRACHSYSTEM ZUR SPRACHVERWENDUNG* 48
2.3.1.3 *VON DER INTUITION ZUR REKONSTRUKTION* 49
2.3.2 VON WEINRICHS *LINGUISTIK DER LÜGE* ZUR LINGUISTIK VON RÄTSELN 50
2.3.2.1 *WORT UND TEXT* 51
2.3.2.2 *WORT UND BEGRIFF* 53
2.3.2.3 *DENKEN* 54
2.3.2.4 *WIDER DIE BILDERSTÜRMER (FÜR DIE METAPHERN)* 55
2.3.2.5 *JA UND NEIN* 56
2.3.3 SPRACH- UND DENKSTILTHESEN VON ULLA FIX 57
2.3.4 *THE LANGUAGE OF RIDDLES – NEW PERSPECTIVES* VON PEPICELLO & GREEN 59
2.3.4.1 *AMBIGUITY AND WIT* 61
2.3.4.2 *GRAMMATICAL STRATEGIES* 61
2.3.4.3 *WRITTEN UND VISUAL STRATEGIES* 62
2.3.4.4 *PERSPECTIVES ON FORM* 63
2.3.4.5 *METAPHORICAL AMBIGUITY* 63
2.3.4.6 *COMMUNICATIVE STRUCTURE IN RIDDLES* 65
2.3.4.7 *CONCLUSION* 65

2.4 KREUZWORTRÄTSEL ALS EINE EIGENE RÄTSELART 68
2.4.1 DEFINITORISCHES 68
2.4.2 GEGEBENHEITEN, REGELN UND HANDHABUNG 68
2.4.3 KREUZWORTRÄTSELARTEN UND IHRE VERBREITUNG 69
2.4.4 HEUTIGE EINFACHE UND KRYPTISCHE KREUZWORTRÄTSEL 70
2.4.5 DIE FORSCHUNGSGESCHICHTE VON KREUZWORTRÄTSELN 72
2.4.5.1 ZU DEN QUELLEN 72
2.4.5.2 ERSTES GEDRUCKTES KREUZWORTRÄTSEL 73
2.4.5.3 VORGESCHICHTE DER KREUZWORTRÄTSEL 75
2.4.5.4 ENGLISCHSPRACHIGE KREUZWORTRÄTSEL 80
2.4.5.5 DEUTSCHSPRACHIGE KREUZWORTRÄTSEL 82

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1043559337

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3. KORPUS UND METHODE 85

3.1 KORPUS ... 86
3.1.1 DAS TMB-KREUZWORTRÄTSEL 51/52, 2009 ALS PARADEBEISPIEL ... 87
3.1.2 INFORMATIVES ZUR EDITION DER TMB-KREUZWORTRÄTSEL ... 88
3.1.3 PRODUKTIONSVORGANG ... 89

3.2 METHODIK ... 91
3.2.1 HAUSENDORF/KESSELHEIMS NACHWEIS DER LESBARKEIT VON TEXTEN ... 91
3.2.1.2 TEXTUALITÄTSQUELLEN IN KRYPTISCHEN TEXTEN ... 92
3.2.1.3 SPRACHLICHE VERRÄTSELUNGEN IN KRYPTISCHEN TEXTEN ... 92

3.3 BEGRIFFSKLÄRUNGEN ... 93

4. LÖSUNGSVORGÄNGE 95

4.1 LÖSUNGSSITUATION UND LÖSUNGSPROZESS ... 95
4.2 ENTRÄTSELUNGSSCHRITTE ... 96
4.3 LINGUISTISCHE KOMMENTARE ZU DEN VERRÄTSELTEN LÖSUNGSHINWEISEN ... 98
4.3.1 WAAGRECHTE LÖSUNGSHINWEISE UND DEREN LÖSUNGSWÖRTER ... 99
4.3.2 SENKRECHTE LÖSUNGSHINWEISE UND DEREN LÖSUNGSWÖRTER ... 112
4.3.3 LÖSUNGSHINWEIS FÜR DIE GITTERZEILE: ... 121

5. TEXTLINGUISTISCHE ANALYSEN 123

5.1 WAHRNEHMUNGSASPEKTE ... 126
5.1.1 EIN TMB-KREUZWORTRÄTSEL ALS TEXTUELLE EINHEIT ... 126
5.1.2 TITELBEZEICHNUNG ... 128
5.1.3 LÖSUNGSGITTER ALS LÖSUNGSBEDINGUNG UND -GARANTIE ... 128
5.1.3.1 FELDBEGRENZUNGEN IM GITTER ... 129
5.1.3.2 LEERES, PARTIELL ODER VOLLSTÄNDIG GEFÜLLTES GITTER ... 130
5.1.4 GITTERZEILE ... 132
5.1.5 LÖSUNGSHINWEISE ... 133
5.1.6 LÖSUNGSWÖRTER ... 133
5.1.6.1 BEGRENZUNGEN ... 134
5.1.6.2 GEMEINSAME BUCHSTABEN ... 134
5.1.6.3 VIER SCHREIB- BZW. LESERICHTUNGEN ... 134
5.1.7 AUFLÖSUNG DES LETZTEN KREUZWORTRÄTSELS ... 135
5.1.7.1 „LÖSUNG" FÜR DIE GITTERZEILE ... 135
5.1.7.2 LÖSUNGSWÖRTER ... 135
5.1.8 HELPLINE ... 135

5.2 SPRACHASPEKTE ... 136
5.2.1 UMGEBUNG DER LÖSUNGSHINWEISE ... 137
5.2.2 DIE LÖSUNGSHINWEISE ALS KLEINE RÄTSELTEXTE ... 140
5.2.2.1 VERRÄTSELUNGEN AUF DER FORMALEN EBENE – IM PARADEBEISPIEL UND IM KORPUS ... 143
5.2.2.2 VERRÄTSELUNGEN AUF DER SEMANTISCHEN EBENE – IM PARADEBEISPIEL ... 146
5.2.2.3 VERRÄTSELUNGEN AUF DER SEMANTISCHEN EBENE – IM KORPUS ... 150
5.2.3 SPEZIFISCHE FORMULIERUNGEN FÜR BESTIMMTE ARTEN VON LÖSUNGSWÖRTERN ... 155
5.2.3.1 HINWEISE AUF ANDERE SPRACHEN UND DIALEKTE – IM PARADEBEISPIEL ... 155
5.2.3.2 HINWEISE AUF SPRACHEN UND DIALEKTE – IM KORPUS ... 158
5.2.3.3 HINWEISE AUF WORTARTEN – IM PARADEBEISPIEL ... 160
5.2.3.4 HINWEISE AUF WORTARTEN – IM KORPUS ... 162
5.2.3.5 HINWEISE AUF BESONDERE WORTFORMEN – IM PARADEBEISPIEL ... 164

5.2.3.6 Hinweise auf besondere Wortformen – im Korpus 165
5.2.3.7 Hinweise auf Buchstäblichkeit – im Paradebeispiel 170
5.2.3.8 Hinweise auf buchstäbliche Teile von Wörtern – im Korpus 170
5.2.4 Sprachstil 172
5.2.4.1 Kultstatus 172
5.2.4.2 Rhetorische Figuren 173
5.2.5 Lösungswörter 175
5.2.5.1 Wortlänge 175
5.2.5.2 Auszählungen von Wortformen im Paradebeispiel 176
5.2.5.3 Andere Idiome und besondere Wortformen der Lösungswörter im Korpus 176
5.2.5.4 Falsche Zwei-Wort-Kombinationen 177
5.2.5.5 Kenntnisse von Wortbildung 177

5.3 Wissens- und Vertrautheitsaspekte 179
5.3.1 Titel 180
5.3.2 Lösungsgitter 180
5.3.3 Gitterzeile und graue Felder im Gitter 181
5.3.4 Lösungshinweise 181
5.3.4.1 Wissenswelten 181
5.3.4.2 Intratextuelle Bezüge 182
5.3.4.3 Intertextuelle Bezüge 184
5.3.4.4 Aktualitätsbezüge 185
5.3.4.5 Implizite Hinweise 185
5.3.4.6 Reziprozität 185
5.3.4.7 Ein Highlight 186
5.3.5 Auflösung 186

5.4 Andere Kreuzworträtsel 187
5.4.1 Drei weitere kryptische Kreuzworträtsel 187
5.4.1.1 *Vreni Schawalders Kreuzverquer* 188
5.4.1.2 *Kreuzwoz* 188
5.4.1.3 *Um die Ecke gedacht* 188
5.4.2 Ein einfaches Kreuzworträtsel 189

5.5 Ein Rätselgedicht von J. W. von Goethe 191
5.6 Enträtselungsstrategien nach Lesbarkeitsmerkmalen 198
5.6.1 Begrenzbarkeit 198
5.6.2 Intratextuelle Verknüpfbarkeit 199
5.6.3 Thematische Zusammengehörigkeit 200
5.6.4 Pragmatische Nützlichkeit 201
5.6.5 Musterhaftigkeit 201
5.6.6 Intertextuelle Beziehbarkeit 202

5.7 Zusammenhang von Les- und Lösbarkeitskriterien 203
5.7.1 Begrenzbarkeit 204
5.7.2 Intratextuelle Verknüpfbarkeit 205
5.7.3 Thematische Zusammengehörigkeit 206
5.7.4 Pragmatische Nützlichkeit 206
5.7.5 Musterhaftigkeit 207
5.7.6 Intertextuelle Beziehbarkeit 208

6. ERGEBNISSE 211

6.1 RÄTSELSPRACHE 211
6.2 VERRÄTSELUNGEN IN KRYPTISCHEN KREUZWORTRÄTSELN 213
6.2.1 ANALYSEN DER WAHRNEHMUNGSRESSOURCEN 214
6.2.2 ANALYSEN DER SPRACHRESSOURCEN 214
6.2.3 ANALYSEN DER WISSENS- UND VERTRAUTHEITSRESSOURCEN 215

6.3 VERGLEICHE MIT RÄTSELGEDICHTEN 216
6.4 LÖSUNGSSTRATEGIEN 217
6.5 LESBARKEIT UND LÖSBARKEIT 218

LITERATURVERZEICHNIS 221

ELEKTRONISCHE MEDIEN 224

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 225

ANHANG: AUFLISTUNGEN UND ABBILDUNGEN 227

LÖSUNG TMB KREUZWORTRÄTSEL 51/52, 2009 (ABB. 8) 227
AUFLISTUNG GITTERZEILENLÖSUNGEN DER TMB-KREUZWORTRÄTSEL 2010 228
AUSGEWERTETE STRICHLISTE DES TMB-KWR-KORPUS 2010/11 (50/97) 230
VRENI SCHAWALDERS KREUZVERQUER IN DER „NZZ AM SONNTAG" (ABB. 9) 231
DAS *KREUZWOZ* IN DER WOCHENZEITUNG „WOZ" (ABB. 10) 232
UM DIE ECKE GEDACHT IM DEUTSCHEN MAGAZIN DER „ZEIT" (ABB. 11) 233
EIN EINFACHES KREUZWORTRÄTSEL (ABB. 12) 234
HANDSCHRIFT DES *RÄTHSELS* VON GOETHE (ABB. 13) 235
ORIGINAL-BRIEF VON SCHILLER AN GOETHE VOM 1. FEBRUAR 1802 (ABB. 14) 236